

Forschung & Entwicklung

Einsatz von Lehrplänen im Unterricht bei Schülerinnen und Schülern mit einer geistigen Behinderung

Ausgangslage und Ziel

Ausgehend vom Umstand, dass für den Unterricht bei Schülerinnen und Schülern mit kognitiver Beeinträchtigung in der deutschsprachigen Schweiz bisher kein verbindlicher Lehrplan existierte, war Ziel des Projektes eine Bestandesaufnahme der Verwendung von und der Einstellungen gegenüber Lehrplänen für Schülerinnen und Schüler mit einer geistigen Behinderung in der Deutschschweiz sowie die Identifizierung von Entwicklungsnotwendigkeiten im Bereich von Lehrplänen. Damit sollen einerseits Grundlagen für die Konzeption und Weiterentwicklung von Lehrplänen, andererseits aber auch Hinweise zur Implementierung von Lehrplänen gewonnen werden.

Fragestellung und Methode

Für die Bestandesaufnahme wurde eine repräsentative Fragebogenerhebung an allen heilpädagogischen Schulen der Deutschschweiz durchgeführt, an denen Schülerinnen und Schüler mit einer geistigen Behinderung unterrichtet werden. Gefragt wurde nach der Verwendung von Lehrplänen, nach Einstellungen zu Lehrplänen sowie nach Orientierungen in der unterrichtsbezogenen Planung von Bildung für Lernende mit kognitiver Beeinträchtigung.

In einem zweiten Schritt wurden die Orientierungen in der Bildungsplanung vertiefend erforscht. Dazu wurden schriftlich vorliegende Bildungsplanungen für einzelne Schülerinnen und Schüler sowie kantonale Vorgaben zur Bildungsplanung analysiert.

Ergebnisse und Fazit für die Praxis

Lehrpläne haben bisher in der Planung von Bildung für Schülerinnen und mit kognitiver Beeinträchtigung eher wenig Bedeutung. Im Vordergrund steht die Orientierung an der Entwicklung, an der Lebens- und Daseinsbefähigung sowie an der ICF, die Orientierung an Fächern ist nachgeordnet.

Aus der Analyse konkreter Bildungsplanungen für einzelne Lernende sowie kantonaler Vorgaben zur Bildungsplanung geht hervor, dass sich die Bildungsplanung weitgehend an den Kategorien der Förderplanung nach ICF bzw. SSG orientiert. Eine explizite Orientierung am Lehrplan findet nur marginal statt.

Auch wenn Lehrpläne bei der Planung von Bildung für einzelne Schülerinnen und Schüler bislang wenig Bedeutung haben, kann im Schwerpunkt «Geistige Entwicklung» eine positive Einstellung gegenüber Lehrplänen festgestellt werden. Dies ist eine gute Ausgangslage für die nun bereits angelaufene Einführung der Bildungsplanung mit Hilfe der «Anwendung des Lehrplans 21 für Schülerinnen und Schüler mit komplexen Behinderungen in Sonder- und Regelschulen».

Erstellungsdatum: 26. Oktober 2020

Projektleitung:

Albin Dietrich, lic. phil,
albin.dietrich@hfh.ch

Projekt:

Forschungsprojekt 3_22

Dauer:

08.2017 bis 08.2020

Weitere Informationen:

www.hfh.ch/de/forschung/